

Zuffenhäuser Wort für den Tag

Freitag, 27.03.2020

Liebe Gemeinde!

Beim Überlegen, wie ich mich heute an Sie wenden soll, sind mir viele Gedanken durch den Kopf geschwirrt. Beim Versuch, den jeweiligen Gedanken weiterzutreiben und zu entwickeln, sind mir dann doch Zweifel gekommen, ob das denn das richtige wäre. Und dann stand er plötzlich vor mir, der Satz des Propheten Micha (Micha 6, Vers 8):

„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“

Sie werden jetzt vielleicht denken, erst die ganzen Einschränkungen in unserem täglichen Leben wegen des Corona-Virus und jetzt auch noch das – ganz schön heftig. Es geht in diesem Abschnitt bei Micha um den rechten Gottesdienst und um das rechte Opfer. Die Situation damals bei Micha, vor über 2700 Jahren, war auf den ersten Blick eine ganz andere als heute - korrupte Verwaltung und Gerichte, gefälschte Maße und Gewichte im Handel. Und doch ist dieses Wort so aktuell wie eh und je, weil wir Menschen uns in unserem Wesen und Verhalten in den letzten 2700 Jahren nicht wesentlich geändert haben.

In einer anderen Übersetzung können wir Michas Worte so lesen:

„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR bei dir sucht: Gerechtigkeit tun und Freundlichkeit lieben und behutsam mitgehen mit deinem Gott!“

Das soll alles sein? Ja, das ist alles!

Denn es sind nicht nur die großen Taten, die herausragenden Ereignisse, die uns allen guttun. Ein Lächeln, ein „Danke“ an den Menschen, der uns soeben erklären muss, dass die Nudeln leider alle sind und dass Klopapier erst nächste Woche wieder kommt. Das fällt uns im dem Augenblick sicher nicht ganz leicht. Es ist jedoch allemal besser, als deswegen griesgrämig drein zu blicken und Groll gegen denjenigen zu haben, der uns diese schlechte Nachricht überbringt. Und die Gerechtigkeit soll mit Freundlichkeit einhergehen, denn wenn die Gerechtigkeit nur um ihrer selbst willen mit aller Härte durchgeboxt wird, dann birgt das Kälte und trägt schon wieder einen Hauch Ungerechtigkeit in sich.

Behutsam mitgehen mit deinem Gott soll heißen, aufmerksam, besonnen und wachsam sein und in dieser Haltung mitgehen mit Gott. Denn unser Verhältnis zu Gott ist ja kein Zustand, sondern wir sind in Bewegung, wir sind unterwegs, wir gehen mit ihm mit.

Und mit diesen kleinen Erklärungen ist dieser Vers des Micha nun keine Zumutung, sondern eine Ermutigung für uns. Denn mit kleinen, aber stetigen Schritten kommen wir ans Ziel, solange wir das Ziel im Blick haben.

*Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen
am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen
in das gelobte Land.*

(Evangelisches Gesangbuch 395, 1)

Einen wohlbehüteten, gesegneten Tag wünscht ihnen

KGR Vorsitzender Heinz Stohrer